

## Worms im dritten Reich

Die alte reichsfreie Stadt am Rhein, in deren Mauern sich einst die großen Epochen der deutschen Geschichte abgespielt haben, hat die Jahre der nationalen Schmach, des wirtschaftlichen Niedergangs und der Auflösung der Volksgemeinschaft, die bitteren Jahre nach der Beendigung des Weltkrieges und des Ringens um einen neuen Frieden, unsagbar schwer auf sich lasten gefühlt.

Trübe Bilder ruft diese Erinnerung wach. Volksgenossen wurden die bittersten Feinde der Volksgenossen. Auf deutschem Boden tobten sich die wilden Kämpfe mit Spartakisten und bolschewistischen Legionären Mostaus aus. Die alte stolze Stadt am Rhein, einst eine Hochburg des Reichsgedankens, erwarb sich den Beinamen „das rote Worms“, in der der Bolschewismus einen schier unerträglich werdenden Terror ausübte. Von den Dächern knallten die Schüsse der roten Schützen auf die Polizeibeamten. Nach einer gewaltigen Parteifundgebung am 17. November 1931 wurde im Dunkel der Nacht der heimkehrende Pg. Hobeberger von Biblis von einer Kommunistenbande überfallen und bestialisch ermordet. In einem schaurigen Schauspiel schlugen die Flammen, von jungen kommunistischen Verbrechern entfacht, über dem Städtischen Spiel- und Festhaus zusammen, dessen Ruine ein erschütternd hereditäres Warnungszeichen war, wohin der Bolschewismus unser Volk und Vaterland zu führen gedachte.

Doch in den Stunden der tiefsten Not brach schon ein verheißungsvolles Licht hindurch. Geheimnisvoll eroberte der Befehl Adolf Hitlers die Köpfe und die Herzen der deutschen Menschen. Unermüßlich rang er um die einzelne deutsche Seele, werbend zog er durch die deutschen Gauen und eroberte Dorf um Dorf und Stadt um Stadt. Und es kam der 30. Januar 1933, der große Tag der Wende des deutschen Schicksals, an dem Adolf Hitler endlich die Reichsführung unter dem Jubel der Nation übertragen wurde.

Als Gründungstag der Ortsgruppe Worms der NSDAP gilt der 27. Oktober 1925, an dem ein kleines Häuflein kampferprobter Männer auch in Worms die organisatorische Grundlage für den Ausbau der Bewegung schuf. Zu jener Zeit konnte die Partei zum erstenmal bei der Stadtverordnetenwahl einen Vertreter hindurchbringen. Mit 545 Stimmen stellte sie damals die kleinste Partei in der vom Marxismus beherrschten Stadt dar, und nur wenige vermochten es zu glauben, daß sie einmal die größte aller Parteien werden würde, ja daß sie berufen sein würde, alle Parteien aufzulösen und das deutsche Volk in sich zu einer Einheit zusammenzufassen. Fünf Jahre später zählte die Partei schon 5498 Stimmen in Worms, und sie verdoppelte diese Zahl auf 10 580 im nächsten Jahr. Und noch höher stieg diese Zahl in dem kampfduchtochten Jahre 1932, das von Wahl zu Wahl den endgültigen Sieg Adolf Hitlers vorbereitete.

Am 12. Juni 1932 sprach der Führer zu den Wormsern. Es war ein wahrer nationaler Festtag. An die 30 000 Menschen füllten das Wormatia-Stadion, und für alle, die an diesem Tage die persönliche Bekanntschaft mit dem Führer machten, war nun die Entscheidung gefallen. Von da an gehörten sie ihm mit Leib und Seele an, und bald sollte der Glaube an den Führer in der wunderbarsten Weise belohnt werden.

Heute ist Deutschland von den Ketten des Versailler Vertrages befreit. Ein stolzes Heer wacht wieder über den Frieden des Vaterlandes, und froh strömt Deutschlands Jugend wieder zum Waffendienst. Der Bruderkampf ist beendet, und der Geist der Kameradschaft, der die Herzen beherrscht, zeitigt wunderbare Ergebnisse. Die Großmacht Deutschland ist wieder hündnisfähig geworden und steht kraftvoll auf der Wacht in einem Europa, das von den Finsternismächten des Bolschewismus bedroht ist.

Auch die alte Wormatia kann wieder stolz das Haupt in einem blühenden und starken Reich erheben. Gauleiter Sprenger hat mit feinem Verständnis für die große Vergangenheit der Stadt ihre Ueberlieferungen gepflegt, und die von ihm betrauten Männer haben tatkräftig die Hand ans Werk gelegt, diese große Vergangenheit dem lebenden Geschlecht in der Sprache der Bauwerke nahezubringen. Kreisleiter Schwebel wurde am 1. Februar 1934 zum Kreisdirektor ernannt. Mit der Führung der Verwaltung der Stadt Worms wurde, nachdem diese vorübergehend von Kreisleiter Schwebel und dem